



Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



Radboudumc

provincie limburg



UKD Universitätsklinikum Düsseldorf



Zahnmedizinische Versorgung älterer Menschen mit Pflegebedarf

Euregio-Projekt „Versorgung verbindet“ – Projektpräsentation und Workshop

Die Mundhygiene und die zahnmedizinische Versorgung sind wichtige Bestandteile zum Erhalt der Lebensqualität und der Selbstständigkeit bis ins hohe Alter. Wie die aktuelle Studienlage jedoch zeigt, gibt es Verbesserungsbedarf in der Versorgung.

Vor diesem Hintergrund wird derzeit das grenzüberschreitende Projekt „Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung älterer Menschen mit Pflegebedarf“ in der Euregio Rhein-Waal durchgeführt.

Ergebnisse dieses Projekts wurden am 28. November 2018 vor Experten bei einer Zukunftswerkstatt in der Zahnärztekammer Nordrhein vorgestellt. Der Einladung zu dieser Veranstaltung waren u. a. Zahnärztinnen und Zahnärzte mit dem Schwerpunkt Alterszahnmedizin gefolgt wie auch Experten der Westdeutschen Kieferklinik des Universitätsklinikums Düsseldorf, zudem Hannelore König, die 1. Vorsitzende des geschäftsführenden Vorstands des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V., und Susanne Frewer-Graumann vom Institut für Gerontologie an der Technischen Universität Dortmund.

An dem Projekt sind neben den Zahnärztekammern Nordrhein (federführend, Leadpartner) und Westfalen-Lippe das Institut für Allgemeinmedizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die Abteilung für Zahnheilkunde des Radboud University Medical Center Nijmegen sowie der Koninklijke Nederlandse Maatschappij tot Bevordering der Tandheelkunde (KNMT) beteiligt.

Ziel des Projektes ist es, gemeinsam mit den Akteuren in der Region Maßnahmen zu entwickeln, um die Zahngesundheit älterer Menschen mit Pflegebedarf zu verbessern. Das Projekt ist ein

Arbeitspaket im EUREGIO Projekt „Versorgung verbindet“ und wird im Rahmen des Programms INTERREG V A Deutschland-Niederlande gefördert.

Im letzten Jahr wurde bereits mit zahlreichen Akteuren wie z. B. Zahnärztinnen und Zahnärzten und Altenpflegeeinrichtungen, gesprochen und ermittelt, welche Herausforderungen aus Sicht der Versorger bestehen.

Vorstellung der Befragungsergebnisse

Nach der Begrüßung der Teilnehmenden informierte der Zahnärztliche Direktor der ZÄK Nordrhein, Dr. Christian Pilgrim, in seiner kurzen Einführung über die Entstehungsgeschichte dieses Euregio-Projekts und verwies auch auf die bisherigen Euregio-Projekte des Hauses. Dann stellte Verena Leve, Diplom-Sozialgerontologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, das Projekt und die Befragungsergebnisse vor. Diese Ergebnisse lassen sich mit drei Stichworten zusammenfassen: Zusammenarbeit, Sensibilisie-





Die Kooperationspartner des Euregio Projekts „Versorgung verbindet“: Klaas-Jan Bakker (KNMT), Dr. Erling Burk (ZÄK Nordrhein), Verena Leve (Institut für Allgemeinmedizin, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), Dr. Christian Pilgrim (ZÄK Nordrhein), Tina Heyer (ZÄK Nordrhein), Ass. jur. Frank Hanneken (ZÄK Westfalen-Lippe), Dr. Martina Hoffschulte (ZÄK Nordrhein), Dr. Wilfried Beckmann (ZÄK Westfalen-Lippe), Thea Remers (Euregio Rhein-Waal), PD Dr. Michael Pentzek (Institut für Allgemeinmedizin, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

rung und Schulungen (s. Grafik). Die Teilnehmer/-innen an der Zukunftswerkstatt diskutierten mit den Projektbeteiligten rege die Ergebnisse und schilderten ihre eigenen Erfahrungen.

Beim Thema Zusammenarbeit geht es insbesondere um die Zusammenarbeit von Zahnärzten/-innen und Alteneinrichtungen, aber auch um diejenige von Hausärzten/-innen und Zahnärzten/-innen.

Die Veranstaltung wurde von Tina Heyer, stellvertretende Geschäftsführerin der ZÄK Nordrhein, moderiert. Zu den Programmpunkten der Veranstaltung gehörte nach der Projektpräsentation das sogenannte World-Café, in dem die Teilnehmenden in Workshops die drei genannten Themen Zusammenarbeit, Sensibilisierung und Schulungen näher erarbeiteten. Sie entwickelten Visionen, Strategien und Handlungsempfehlungen für die zahnmedizinische Versorgung in der regionalen Zusammenarbeit, die für Akteure aus der Praxis umsetzbar sein sollen.

Maßnahmen und Ziele der Zusammenarbeit

In der Realisierungsphase wurden nach der Vorstellung der Workshop-Ergebnisse im Plenum Ziele für die gemeinsame Arbeit in der zahnmedizinischen Versorgung von Menschen mit Pflegebedarf festgehalten.

So können die im Rahmen des Euregio Projekts entwickelten Maßnahmen dazu dienen,

- Alteneinrichtungen und Zahnärztinnen/Zahnärzte stärker zu vernetzen und vorhandene Möglichkeiten zur Zusammenarbeit noch besser zu nutzen;

- Aktivitäten zur Alterszahnheilkunde mit bestehenden Runden Tischen zu vernetzen (z. B. Pflege-, Gesundheitskonferenzen, Jugendzahnpflege);
- für Zahngesundheit im Rahmen des geriatrischen Basis-Assessments zu sensibilisieren (5-Punkte Zahngesundheit);
- für Akteure mehr Rechtssicherheit zu schaffen;
- bereits vorhandene Informations- und Schulungsmaterialien zu bündeln und zu verbreiten;
- Pflegebedürftige, ihre Angehörigen und Gesundheitsberufe zum Thema Mundhygiene im Alter zu schulen;
- die Öffentlichkeit für die Themen Mundhygiene und Zahngesundheit im Alter zu sensibilisieren.

Dr. Erling Burk, Vorstandsreferent der ZÄKNordrhein und u. a. verantwortlich für das Ressort Alterszahnheilkunde, brachte in seinem kurzen Schlusswort zum Ausdruck, wie konstruktiv und gelungen diese Experten-Veranstaltung war dank der guten Organisation und vor allem der fachkundigen Beiträge und des engagierten Mitwirkens aller Beteiligten.

Mit einer älter werdenden Gesellschaft stellen wir uns neuen Herausforderungen in der zahnmedizinischen Versorgung alter und pflegebedürftiger Menschen und für Therapie- und Versorgungskonzepte in der Zahnheilkunde für diese Patientengruppe. ■

Dr. phil. Martina Hoffschulte, ZÄK Nordrhein